ZürcherUnterländer
Auszug aus http://www.zuonline.ch/storys/storys.cfm?vID=17400
MITTWOCH, 04. MAI 2011

Nürensdorf

«Lamborghini» auf vier Beinen

Was bei Schwingfesten Tradition hat, gibt es nun auch bei den Armbrustschützen Nürensdorf – ein Muni als Preis. Gallardo heisst er und frisst zurzeit noch in Agasul sein Heu.
Karin Wenger

Ehrendame Sheila Marsella (von links), Sponsor Ueli Heeb, Viehhändler Albert Gämperli und OK-Präsident Andy Morf sind gespannt, wer in zwei Wochen mit Muni Gallardo heimgehen wird. Bild: wek

In Nürensdorf wird im Mai ein Armbrust-Schiessanlass mit rund 600 Teilnehmenden durchgeführt: Der örtliche Armbrustschützenverein feiert sein 100-Jahr-Jubiläum. Und zu diesem speziellen Anlass gibt es für die Schützen auch besondere Preise. Der Jubiläumsmeister wird eine neue Armbrust nach Hause nehmen können. Gestiftet wird sie von der Gemeinde und passt in jeden Schrank. Der Zweitplatzierte wird sich etwas mehr Gedanken machen müssen, wie er seinen Gewinn zu Hause unterbringt. Sein Preis ist sieben Monate alt, kann ausgewachsen über 1,2 Tonnen wiegen und stellt etwas höhere Ansprüche an die Unterbringung. Er ist ein Stier der Rasse Red Holstein.

Ein Sportflitzer ist Namensvetter

Auf dem Weidhof von Züchter Albert Gämperli in Agasul ist der Muni am Freitag auf den Namen Gallardo getauft worden. Gallardo wie das Sportwagenmodell von Lamborghini, das nach einer der fünf spanischen Kampfstier-Hauptrassen benannt wurde. Der blutige Tod seiner Artgenossen wird ihn allerdings nicht ereilen. «Geschlachtet wird er auf keinen Fall», sagt Ueli Heeb, Ehrenmitglied des Armbrustschützenvereins Oberwil. Er hat den Muni gestiftet und steht mit dem Champagner in der Hand neben dem Stier, der ungeduldig am Halfter zieht. «Ich tue nur so, als ob ich ihm Champagner überschütte, das ist ja sonst eine Quälerei», meint er. «Es muss ja nicht die ganze Flasche sein», sagt jemand aus der Runde. Schliesslich giesst Heeb dem Stier etwas von der perlenden Flüssigkeit auf den Kopf. Ein

Tropfen rinnt Gallardo die Nase hinunter. Er wackelt mit den Ohren, schnaubt und steht dann fürs Foto brav still.

Sport statt Unfug

Von einer Handvoll Jugendlicher und Schülern, der jüngste war gerade 13-jährig, ist der Armbrustschützenverein Nürensdorf 1911 gegründet worden. Unterstützt wurden sie von einem Lehrer Pister aus Bassersdorf. Die Jungen müssten sich sonntags irgendwie unterhalten, war er der Meinung. Er erhoffte sich dadurch einen positiven Einfluss auf die schulischen Leistungen, die damals offenbar nicht zu seiner Zufriedenheit waren.

In den Anfängen konnte eine Bollinger-Armbrust noch für 1 Franken pro Jahr gemietet oder für 25 Franken im Zeughaus gekauft werden. Heute kostet eine neue Armbrust etwa 5000 Franken. «Es hat eine grosse Entwicklung stattgefunden. Die Armbrust ist heute eine richtige Präzisionswaffe», sagt Heeb. Er selber habe erst mit etwa 40 Jahren zu schiessen begonnen. Eine gute Konzentration und Kondition brauche es. Einen Vorteil gegenüber dem 300-Meter-Schiessen habe der Sport ausserdem: «Es knallt nicht und ist umweltfreundlich.» Ohrstöpsel werden die Zuschauer somit am Jubiläumsschiessen keine brauchen (siehe Kasten). Rund 600 Schützen haben sich angemeldet; von Jugendlichen ab Jahrgang 1995 bis zu Ehrenveteranen mit Jahrgang 1941 und älter. 1200 bis 1500 Armbrustschützen gebe es schweizweit, sagt Andy Morf. Er ist seit 25 Jahren Präsident des ASV Nürensdorf, mit 20 Aktiven und 10 Nachwuchsschützen. Das Schöne an diesem Sport sei, dass man ihn bis ins hohe Alter betreiben könne. Die Zahl der Schützen habe leider in den vergangenen Jahren landesweit immer mehr abgenommen. Das Jubiläumsschiessen soll deshalb auch Zuschauer anlocken, die den Sport kennenlernen möchten.

Die Schützen müssen übrigens keine Angst davor haben, den Muni als Preis zu gewinnen. «Wenn der Gewinner ihn nicht nach Hause nimmt, bleibt der Stier bei uns und geht mit den Kühen auf die Weide. Er ist schliesslich ein Zuchtstier», sagt Viehzüchter Gämperli. Der Gewinner wird stattdessen mit 2000 Franken in der Tasche heimgehen dürfen.

Programm

Das Jubiläumsschiessen wird im Armbrust-Schützenhaus Ebnet in Nürensdorf an zwei Wochenenden durchgeführt. Schiesszeiten sind am Freitag, 13., bis Sonntag, 15. Mai, 7 bis 12 und 13.30 bis 20 Uhr, am Freitag, 20. Mai, 13.30 bis 20 Uhr, am Samstag, 21. Mai, 7 bis 12 und 13.30 bis 20 Uhr und am Sonntag, 22. Mai, 7 bis 12 Uhr. Um 15 Uhr wird im Final der Jubiläumsmeister Elite ermittelt. An allen Tagen gibt es eine Festwirtschaft.